

s' Dachle

Ausgabe 66 September 2021



Inhalt

Liebe Karrösterinnen und Karröster, geschätzte Leserinnen und Leser unserer Dorfzeitung!	2
Schutzengelssonntag Der Brennbichler Kirchtag	6
Der Infoausschuss berichtet ...	7
Brand in der Obergasse	7
Dorffest und Kirchtag	8
Fabian Gstrein- Tiroler Meister im Kraftdreikampf	9
Lehrling des Monats Dario Fritz	9
Kirchtag 2021	10
40. Geburtstag unseres Hauptmanns Thurner Johannes	10
Gemeinderatsprotokolle von Anno dazumal	11
Liebe LeserInnen unserer Dorfzeitung!	12
60 Jahre und kein bisschen ...	13
Segnung Rochuskapelle	13
19. Landes-Feuerwehrtag in Karrösten	15
Liebe GemeindebürgerInnen!	18
Wir gratulieren ...	18
Schwarzer Holunder	21
Rätsel	22
Herzlich willkommen ...	23
Im Gedenken ...	23
Neues aus dem KINDERGARTEN	24

**Die „s‘Dachle - Redakteure“**

Oswald Krabacher	O. K.
Günter Flür	G. F.
Benjamin Konrad	B. K.
Harald Krajcic	H. K.
Dominik Neuner	D. N.
Anita Prantl	A. P.
Theresa Schatz	T. Sch.
Arnold Schöpf	A. Sch.
Corinna Schöpf	C. Sch.
Daniel Schöpf	D. Sch.
Anton Wegscheider	A. W.

Impressum:

Herausgeber: Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten.

Für den Inhalt: Günter Flür

Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür

Foto Titelbild: Günter Flür

Auflage: 340 Stück

Liebe Karrösterinnen und Karröster,**geschätzte Leserinnen und Leser unserer Dorfzeitung!**

Wir befinden uns bereits wieder im dritten Quartal des Jahres 2021 und noch immer begleitet uns das Corona-Gespenst bzw. scheint es seinen vierten Anlauf zu nehmen. Man konnte mittlerweile jedoch viel Erfahrung sammeln, sodass man zu wissen glaubt, wie man der Situation wirkungsvoll begegnen könnte, es ginge nur um eine entsprechende Umsetzung. Gemeindemäßig sind wir auf den Zug der Digitalisierungsoffensive aufgesprungen und kauften die Programme k5-Verfahren und k5 E-Government an, sodass durch diese Programme die administrative Tätigkeit im Bauverfahren und in der Grundstücksverwaltung wesentlich vereinfacht werden kann. Dabei geht es unter anderem auch um die digitale Amtssignatur sowie die duale Zustellung und die Abspeicherung von Plänen. Zudem ist die elektronische Verwaltung für die Vorgänge im Gemeindeamt von allgemeinem Nutzen, was zum Beispiel die Aktenablage oder auch die duale Zustellung der Gemeindevorschreibungen betrifft. Mit dem Ankauf von geoOffice online können tagesaktuell Grundbuchs- und Katasterauskünfte eingeholt werden, können Grundbuchsauzüge angefordert und im Bauverfahren Nachbarn zielgerichtet und rationell eruiert und informiert werden, was zu einem Ausschluss von Fehlerquellen in der Grundstücksdatenverwaltung der Gemeinde führen wird.



Foto: Günter Flür

der Wohnanlage „Loch-Rouchloch“ zugeteilt. Mittlerweile langte jedoch ein Rücktrittsgesuch ein, sodass die



Foto: Günter Flür

wurde angebracht, die Estricharbeiten sind abgeschlossen, die Fliesenleger haben ihre Arbeit aufgenommen. Man kann derzeit davon ausgehen, dass der Übergabezeitpunkt auf alle Fälle eingehalten werden kann. Der Bauplatz 1028/58 im neuen Siedlungsgebiet konnte mittlerweile ebenfalls zugeteilt werden, sodass in der zweiten Reihe noch vier unbebaute

Da die Dächer der Sakristei und der Marien- einstmals Totenkapelle einen mitgenommenen Eindruck vermittelten, wurde eine Sanierung vonnöten, die finanziell von der Gemeinde getragen wurde. Bei der Gemeinderatssitzung am 17. Juni wurden die restlichen Wohnungen



Foto: Günter Flür

Wohnung Top 8 im zweiten Obergeschoß des Hauses A mit einer Wohnnutzfläche von 92 m² und 27 m² Terrasse erneut vergeben werden kann.

Was den Ausbau betrifft, befindet man sich im Zeitplan. Die Isolierung wurde angebracht, die Estricharbeiten sind abgeschlossen, die Fliesenleger haben ihre Arbeit aufgenommen. Man kann derzeit davon ausgehen, dass der Übergabezeitpunkt auf alle Fälle eingehalten werden kann. Der Bauplatz 1028/58 im neuen Siedlungsgebiet konnte mittlerweile ebenfalls zugeteilt werden, sodass in der zweiten Reihe noch vier unbebaute



Foto: Günter Flür

Bauplätze verbleiben. Oberhalb des Weges stehen dann noch weitere sechs Plätze zur Verfügung. Bezüglich Vergabe von Bauplätzen bei bestehendem Wohnrecht wurde vom Gemeinderat in der Weise befunden, dass Personen, die im Besitz einer Wohnung sind und diese bei Kauf eines Siedlungsgrundes weiterhin beibehalten möchten, kein Recht auf Erwerb eines Baugrundes zusteht, da durch dieses Wohnrecht der Wohnbedarf gedeckt wäre. Eine nicht ganz einfache Situation stellt die Erschließung der „Egerte“ und des „Buxer“ dar. Es handelt sich dabei um „Öffentliches Gut“, das jedoch eine relativ geringe Wegbreite



Foto: Günter Flür

aufweist. Es gab diesbezüglich bereits mehrere Gespräche mit den Grundeigentümern, zudem setzte sich der Bauausschuss und Gemeindevorstand damit auseinander. Ein



Foto: Günter Flür

Straßenbauprojekt und eine Kosten-schätzung sollten Klarheit darüber bringen, wie weiter zu verfahren sein wird. Ein großes Anliegen meinerseits stellt die Errichtung eines zeitgemäßen Kinderspielplatzes dar. Dafür würde sich der Bereich nord-westlich des Fußballplatzes vorzüg-lich eignen. Seitens der Volksschüler wurde dieses Thema ebenfalls auf-gegriffen und deren Vorstellungen in Form von zeichnerischen Darstel-lungen kundgetan und mir im Rah-men eines Volksschulbesuches dar-gelegt und übermittelt. Ich konnte



Foto: Günter Flür

mir zwischenzeitlich durch den Be-such von Spielplätzen ein Bild darü-ber machen, wie derlei Plätze ange-legt werden können und sollen. Mit der Übergabe einer Schülerwunschl-iste an einen Spielgeräteausstatter ist nun der erste Schritt in Richtung Umsetzung gemacht worden. Mit der Agrarbehörde wurde die Vorge-hensweise ebenfalls abgesprochen, gilt es doch einen Rodungsantrag einzubringen und unter Umstän-den eine Sonderflächenwidmung zu beantragen. Bezüglich Gewer-begebiet „Rauth“ gab es zwischen-zeitlich mehrere Urgezen, wir tre-

ten derzeit jedoch auf dem Stand. Ein des Öfteren bereits erwähntes Projekt konnte nun abgeschlossen werden, die Sanierung des letzten Teilstückes der Trinkwasserleitung Hochbehälter – „Froschlochbassin“.



Foto: Günter Flür

Die Querung der „Gschrappgraben-brücke“ wurde nun ebenfalls erfolg-reich von unseren Gemeindearbei-tern durchgeführt, sodass damit ein weiterer Schritt in Richtung Ver-sorgungssicherheit getätigt werden konnte. Auch beim LWL-Projekt ist man ein klein wenig weiter. Die Aus-schreibung und Anbotlegung für die Anbindung an das Glasfasernetz im Bereich des Kreisverkehrs ist erfolgt, die Prüfung der Angebote fand bereits statt. Die Errichtung der Ortszentrale wird im Zuge der Anbindung an das Siedlungsgebiet erfolgen, da im Zuge der Bauarbei-ten die einzelnen Leitungen direkt mit der Zentrale verbunden werden können, was weniger Aufwand und mehr Sicherheit mit sich bringen würde. Weil die Verbindung über das „Hölzle“ mittels Solograbung er-folgen sollte, werden die Kosten auf € 260.000.- geschätzt. Da ab Herbst neue Regelungen in Aussicht ste-hen, wird noch etwas zugewartet, da sodann neben der Landesförde-rung eventuell auch Bundesförde-rungen lukriert werden können.

Die Finanzstatistik des Landes für das Jahr 2020 liegt nun vor, aus welcher die Gemeindeabga-ben und Abgabenertragsanteile, die Finanzlage, Schulden, das Fi-

nanzvermögen sowie die laufenden
 Transferzahlungen der Gemein-
 de hervor gehen. Einige Zahlen:
 Grundsteuer A - € 1.246,00
 Grundsteuer B - € 56.992,00
 Kommunalsteuer - € 105.072,00
 Sonstige Steuern - € 10.486,00
 Summe ausschließ-
 liche Gemeindeabgaben -
 € 244.859,00
 Abgabenertragsanteile -
 € 612.999,00
 laufende finanzwirksame Erträge
 € 1.445.444,00
 laufende finanzwirksame Aufwen-
 dungen € 1.192.881,00
 laufender finanzierungswirk-
 samer Überschuss € 252.563,00
 laufender Schuldendienst
 € 60.046,00
 – dieser wird in den kommenden
 Jahren wesentlich geringer aus-
 fallen, da durch den Zuschuss des
 Landes in Höhe von € 825.000,00
 bereits zwei Drittel unserer Gesamt-
 schulden rückerstattet wurden. Frei
 verfügbare Mittel - € 192.517,00
 Rücklagen und Zahlungsmittelre-
 serven zum 31. 12. 20 - € 71.572.
 Nun einige Beitragszahlungen:
 Beiträge zur Mindestsicherung -
 € 60.305,00
 Behindertenhilfe/Rehabilitation -
 € 49.972,00
 Kinder- und Jugendhilfe- € 13.288,00
 sonstige Beiträge an das Land
 € 29.076,00
 Beitrag Tiroler Gesundheitsfonds -
 € 111.576,00
 Umlagen Bezirkskran-
 kenhäuser - € 26.707,00
 Landesumlage - € 31.522,00
 Summe Transferzahlungen -
 € 322.444,00
 Transferzahlungen vom Land an
 die Gemeinde - € 1.043.710,00
 Transferzahlungen vom Bund
 an die Gemeinde - € 80.589,00.
 Ein Zahlenwirrwarr, das aber einmal
 aufzeigen soll, wie mannigfaltig die
 jeweiligen Bereiche sind und wie
 groß die Abhängigkeit von Bund,

Land und Gemeinden ist.

Da unsere Kindergartenhelferin
 Anita Prantl mit erstem Novem-
 ber in den wohlverdienten Ruhe-
 stand treten wird, musste diese
 Stelle ausgeschrieben werden. Bei
 der letzten Gemeinderatssitzung
 wurde sodann in geheimer Wahl
 aus sechs Bewerberinnen Rebecca
 Thurner zur Nachfolgerin bestimmt.
 Ich möchte mich auf diesem Weg
 nochmals bei allen, die eine Be-
 werbung hierfür abgaben, recht
 herzlich bedanken und Rebecca für
 ihre künftige verantwortungsvolle
 Tätigkeit alles Gute wünschen. Bei
 dieser Sitzung zeigte sich der Ge-
 meinderat auch mit der Regelung
 bezüglich Aufnahme von zweijäh-
 rigen Kindern in den Kindergarten
 für das Kindergartenjahr 2021/22
 einverstanden. Diesbezüglich wur-
 de von unserer Kindergartenleite-
 rin Corinna eine Umfrage durchge-
 führt, wer Bedarf hierfür hätte. Da
 die höchstmögliche Kinderzahl für
 einen eingruppigen Kindergarten
 nicht überschritten wurde, werden
 wir im folgenden Jahr dies auch
 umsetzen. In den nächsten Jah-
 re wird es schwieriger werden, da
 die Kinderzahl im Steigen begriffen
 ist – für eine Gemeinde höchst er-
 freulich, was allerdings auch ein
 Vorausdenken mit sich bringt, weil
 bei einer größeren Kinderzahl eine
 weitere Kindergartengruppe mit
 entsprechendem Personal eröffnet
 werden muss. Dafür müssen na-
 türlich auch entsprechende Platz-
 möglichkeiten geschaffen werden,
 eine der ersten Herausforderungen
 des künftigen Bürgermeisters und
 Gemeinderates. Erfreulich ist auch,
 dass im heurigen Jahr auch ein Kind
 aus Brennbichl unsere Volksschu-
 le besuchen möchte, obwohl der
 Schulsprengel für Brennbichl und
 Königskapelle Imst ist. Man hat je-
 doch mit der Stadtgemeinde eine
 Übereinkunft getroffen, mit der
 Bildungsdirektion wurde die recht-

liche Situation ebenfalls geklärt, so-
 dass dem Wunsch nachgekommen
 werden kann. Diesbezügliche Über-
 legungen wurden ja bereits des
 Öfteren angestellt und im Gemein-
 derat behandelt. Da die Kinderzahl
 in Brennbichl und der Königskapel-
 le ebenfalls einen starken Anstieg
 verzeichnet, gilt es auch hier künf-
 tig mit den Betroffenen entspre-
 chende Lösungen herbeizuführen.
 Eine Entscheidung gab es auch hin-
 sichtlich einer 30km/h-Geschwin-
 digkeitsbeschränkung im Ortsge-
 biet. Basierend auf einem 40 Seiten
 umfassenden verkehrstechnischen
 Gutachten eines Ingenieurbüros
 für Verkehrsplanung, in welchem
 zusammenfassend festgestellt
 wurde, dass, aufbauend auf die
 vorhandene Straßeninfrastruktur
 und das Verkehrsaufkommen, eine
 30 km/h-Beschränkung empfohlen
 wurde, beschloss der Gemeinderat
 mit 5 Stimmen und 5 Gegenstimmen
 den Empfehlungen leider nicht
 Folge zu leisten, da auf Grund der
 Stimmgleichheit der Antrag als
 abgelehnt gilt. Es gilt also weiter-



Foto: Günter Flür

hin die bestehende Regelung mit
 der Bitte an alle Fahrzeuglenker,
 verantwortungs- und rücksichtsvoll
 zu fahren und speziell bei Haus-
 einfahrten darauf Bedacht zu neh-
 men, dass jederzeit ein Kind, ein
 Bewohner oder Gast ohne Vorwar-
 nung sich auf die Verkehrsfläche
 begeben kann. Bei dieser Sitzung
 wurde auch einstimmig die Ver-
 längerung der Mitgliedschaft im
 LAG (Lokale Aktionsgruppe) Verein
 Regionalmanagement Bezirk Imst

für die EU-Förderperiode 2023 bis 2027 (Ausfinanzierung bis 2030) im Rahmen der Leader-Bewerbung beschlossen. Die Gemeinde verpflichtet sich dabei zur Aufbringung des festgesetzten Eigenmittelanteils für das LAG-Management entsprechend dem Finanzplan der lokalen Entwicklungsstrategie für die gesamte Förderperiode. Der derzeitige Mitgliedsbeitrag beträgt € 1,58 je Einwohner und Jahr und wird sich ab dem Jahr 2023 auf € 2,00 jährlich erhöhen. Damit konnten und können für Gemeindeprojekte EU-Fördermittel lukriert und auch bezogen werden. Ein brandaktuelles Beispiel: Wenn wir für unsere „Rochuskapelle“ einen Folder gestalten und auflegen wollen, gibt es hierfür eine Förderung von 65%. Leider traf vor Kurzem auch eine Hiobsbotschaft bei mir ein – das Huangartstube-Team wird seine Tätigkeit nicht wieder aufnehmen. Vor mittlerweile 20 Jahren wurde die Idee geboren, das gemütliche Beisammensein zu organisieren, um so für Alt und Jung eine Möglichkeit zu schaffen, sich auszutauschen, gemeinsam einen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen zu verbringen, Ausflüge zu machen und die Gemeinschaft zu pflegen. Damals konnte ich Herlinde Ruetz dafür gewinnen, die dies mit viel Engagement und Liebe organisierte, zur Freude aller, die dies annahm. Seit 10 Jahren wird dies nun unter Hannelore Föger mit ihrem Team in ähnlicher Weise weitergeführt. Mein Dank gilt der Leiterin Hannelore, Yvonne Köll, Karin Ehart, Annemarie Haller, Annemarie Praxmarer, Heidemarie Mayr und Reinfrieda Neuner. Vieles ist seither passiert, viele Aktivitäten fanden statt, vorwiegend zum Wohl unserer älteren Bevölkerung, aber, so Hannelore: „Nun ist es Zeit, diese Verantwortung in jüngere Hände zu geben“. Und so möchte ich an alle, die Lust und Liebe verspüren,

solche Zusammenkünfte zu organisieren, appellieren, sich bei der Gemeinde zu melden, es wäre schade, wenn eine solche Einrichtung dem Untergang geweiht wäre. Mit großem Bedauern wurde ich von unserem Chronisten Günter Flür darüber in Kenntnis gesetzt, dass er seine Tätigkeit als Gemeindechronist mit Ende dieses Jahres einstellen wird. Nach über zwei Jahrzehnten, in denen die Geschehnisse in akribischer Weise gesammelt und dokumentiert wurden, ist es auch für ihn Zeit, Abschied zu nehmen. Wir werden nach Abschluss der Arbeiten die Jahreschroniken im Rahmen eines kleinen Festaktes der Öffentlichkeit präsentieren und Günter für diese für die Nachwelt wichtigen Dokumentationen Anerkennung und Dank aussprechen. Vorweg schon meine Hochachtung zu dieser Leistung und ein herzliches Vergeltsgott.

Ein besonderes Highlight stellte am 8. August die Segnung der Rochus- oder Sebastiankapelle oder aber St. Margaretkapelle, wie sie früher genannt wurde, dar. Die Inschrift an der südöstlichen Dreikantlisenen weist als Datum der Er-

bauung 1571 aus. Es handelt sich somit um eines der historisch ältesten Bauwerke unserer Gemeinde, ein Kleinod, das die Gemeinde vom Landeskulturfonds erwarb, um dieses wertvolle Kulturgut der Nachwelt in seiner Einfachheit und Einzigartigkeit zu erhalten. Es wurde für die Restaurierung viel Geld in die Hand genommen, um das Erscheinungsbild ansprechend und einladend zu gestalten. € 85.444,51 hat es bisher gekostet, € 63.000 davon konnten an Fördergeldern von der Landesgedächtnisstiftung, der Abteilung Kultur des Landes und vom Bundesdenkmalamt eingebracht werden. Die Segnung durch unseren Herrn Pfarrer Johannes und Pfarrer Hansjörg Sailer, der in seiner Heimatgemeinde seinen Urlaub verbrachte, mit der musikalischen Umrahmung durch unsere Musikkapelle und die Schützen war bei idealem Wetter sehr eindrucksvoll und obwohl die Zahl der Besucher sich in Grenzen hielt, war es ein gelungenes Fest, das erst am späteren Nachmittag seinen Ausklang fand. Als Detail am Rande möchte ich anfügen, dass Prinzessin Christina Maria, eine Nachfahrin des Königs von Sachsen an der Feier ebenfalls teilnahm und sich über die Art und Weise, wie die Sanierung und die Segnung erfolgte, sehr erfreut zeigte. Eine gemeinsame Einkehr im Gasthof Trenkwalder rundete den königlichen Besuch letztlich ab. Es



Foto: Günter Flür



Oswald Krabacher im Gespräch mit Manfred Mitterer, Gerhard Knabl im Gespräch mit Prinzessin Christina Maria von Sachsen.
Foto: Günter Flür

gilt nun, dieser Kapelle Leben einzuhauchen, indem jährlich wiederkehrend Aktionen wie zum Beispiel ein Bittgang oder die Zelebrierung einer Messfeier durchgeführt werden. Vielleicht hat der eine oder andere auch noch eine bessere Idee hierzu. Zu guter Letzt noch ein paar Worte zu den Gemeinderatswahlen. Diese finden am 27. Februar 2022 statt, es ist somit allmählich Zeit, sich darüber Gedanken zu machen. Wie bereits angekündigt, werde ich für das Amt des Bürgermeisters nicht mehr zur Verfügung stehen. Nachdem ich diese verantwortungsvolle Aufgabe nun 24 Jahre ausgeübt habe und insgesamt 40 Jahre als Gemeindevorstand tätig war, ist es auch für mich an der Zeit, mich in das Privatleben zurückzuziehen. Es ist mir jedoch ein großes Anliegen, dass die Gemeinde weiterhin von Menschen

geführt wird, denen das Wohl aller Bürger am Herzen liegt und die gewillt sind, nach bestem Wissen und Können die Geschicke unserer Gemeinde zu lenken und zu leiten. Parteien haben im Staat und Land eine wichtige Funktion. Parteipolitik hat in der Gemeinde aus meiner Sicht jedoch nichts verloren. Dies habe ich in den Jahren, in denen ich das Amt des Bürgermeisters ausüben durfte, auch so gehandhabt und bin damit sehr gut gefahren und so sollte es auch weiterhin sein. Deshalb ersuche ich alle Bürgerinnen und Bürger, die Interesse an unserer Gemeinde zeigen, sich auch öffentlich dazu zu bekennen und bitte sie, Verantwortung zu übernehmen zum Wohle aller. Es ist eine schöne Aufgabe für unser Dorf, für unsere Gemeinschaft tätig zu sein. Jeder Mensch hat eine Begabung, hat

Ziele und Sichtweisen. Je mannigfaltiger und unterschiedlicher sie sind, desto breiter ist der Zugang, desto besser ist man aufgestellt. Traut euch, wagt das Erlebnis Gemeinde!



Krahan Oswald

Schutzengelssonntag „Der Brennbichler Kirchtag“

Heuer traf wieder einmal alles gut zusammen, herrliches Wetter, ungerader Tag 05, ungerader Monat 09, ungerades Jahr 2021, somit ein Brennbichler Kirchtag mit der Musikkapelle und Schützenkompanie Karrösten.

Auch für die Prozessionsteilnehmer ergab es ein verändertes Bild der Prozession. Nicht Pfarrer Alois Oberhuber, sondern der neue Imster Pfarrer Franz Angermayer feierte mit den Brennbichlern, noch vor dem offiziellen Empfang durch die Stadt Imst, den Brennbichler Kirchtag.

Die Freude über unsere Abord-

nungen von Musikkapelle und Schützen war dem neuem Pfarrer von Imst leicht anzukennen, wohl auch deshalb, da unsere Schützen sich immer bei der Hl. Messe in der Kirche aufstellen und diese mitfeiern.

Im Anschluss an die Prozession, mit den beiden Prozessionsälteren bei der HTL und beim Parkplatz des Fleischhof Oberland, spielte unsere Musikkapelle für den neuen Pfarrer Franz Angermayer und den Pastoralassistenten Lorand Verres auf. Die Schützenkompanie schoss eine Ehrensalue für beide „Neuankömmlinge“ ab. Darüber hinaus wurde

Franz Angermayer von der Schützenkompanie Karrösten gebeten den Kanonenschuss zu seiner eigenen Ehre selbst abzufeuern. Die Freude über den herzlichen Empfang unserer Abordnungen war ihm, sprichwörtlich, ins Gesicht geschrieben.

Nach diesem inoffiziellen Empfang von Pfarrer Franz Angermayer und den Pastoralassistenten Lorand Verres ging es über die „Brücke“ bzw. die Gemeindegrenze, aber nicht über die Pfarrgrenze zum Gasthof Neuner und Auderer, um den Kirchtag ordentlich zu feiern.

G. F.



Foto: Günter Flür
v.l.n.r. Lorand Verres, Stefan Weirather, Pfarrer Franz Angermayer, Tobias Winkler, Clemens Praxmarer und Johannes Thurner.



Foto: Günter Flür



Foto: Günter Flür
Pfarrer Franz Angermayer bei seiner Ehrensalue an der Kanone der Schützenkompanie Karrösten

Der Infoausschuss berichtet ...

Nun geht die dritte Gemeinderatsperiode dem Ende zu und mit März 2022 wird sich ein neuer Infoausschuss aus den neuen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sowie freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bilden.

Wir, der bisherige Infoausschuss, werden in den nächsten drei Ausgaben unserer Gemeindezeitung Rückblick halten und einiges seit 2004 in Erinnerung bringen. Haben wir es doch gemeinsam, einschließlich dieser, auf nunmehr 66 Ausgaben gebracht. Allen Mitgliedern des Infoausschusses und den „Ehrenamtlichen“ in diesem langen Zeitraum, ein herzliches Danke für die Beiträge, Bilder und Ideen, die unsere Gemeindezeitung weiterbrachten. Wir blicken nun auf die gemeinsam geleistete Arbeit zurück und, so glaube ich, wir können alle stolz auf die bisherigen 66 Ausgaben sein.

Mit der ersten Ausgabe im September 2004 begannen unter der Leitung von Werner Föger die s'Dachle

Redakteure Bürgermeister Oswald Krabacher, Vizebürgermeister Martin Thurner, die Gemeinderäte Robert Ehart, Günter Flür, Werner Föger, Daniel Raffl und Manfred Thurner, sowie die ehrenamtlichen Mitglieder Wolfgang Kugler, Manfred Heinzle und Andreas Konrad ihre Arbeit und verfassten die ersten Beiträge für unser s'Dachle. Besonders danken möchte ich den „Ehrenamtlichen“ Wolfgang Kugler und Andreas Konrad, beide sind von der 1. Ausgabe bis heute mit dabei.

In dieser Ausgabe sehen wir einige Zahlen, die daraus schließen lassen, dass wir, der jeweilige Infoausschuss mit allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sehr viel geleistet haben!

Statistische Daten zum s'Dachle

Bisher erschienen 66 Ausgaben, vier Ausgaben unter der Leitung von Werner Föger, 62 Ausgaben unter der Leitung von Günter Flür.

Bis Ausgabe 65:

1240 Seiten

107 unterschiedliche

Autorinnen und Autoren haben einen oder mehrere und einige sehr viele Beiträge verfasst.

4174 Fotos

wurden bearbeitet und gesetzt
Zeitaufwand je Ausgabe ca. 25 Stunden, ergibt

1625 Stunden

Diese Stundenanzahl setzt sich wie folgt zusammen:

Zweimalige Sitzung je Ausgabe
7 Stunden für alle Ausschussmitglieder. Vorarbeiten und Nacharbeiten 8 Stunden und Setzarbeiten 10 Stunden je Ausgabe.

Diese Zeitangaben sind nur Durchschnittswerte, eine Weihnachtsausgabe benötigt einiges mehr an Aufwand als eine z.B. Septemberausgabe.

Mehr Rückblick in der Ausgabe 67, Dezember 2021.

G.F.



Brand in der Obergasse

Am 14. August 2021 wurde die FF Karrösten gegen 02:00 Uhr zum Brand eines Stadels/Geräteschuppens im Bereich Obergasse alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand der Stadel bereits in Vollbrand und zwei vor dem Brandobjekt abgestellte PKWs wurden durch die enorme Hitzestrahlung

bereits beschädigt.

Als Erstmaßnahme wurden mittels Hochdruck vom TLF die beiden Fahrzeuge und das Wohngebäude geschützt, um ein Übergreifen des Brandes zu verhindern. Anschließend wurde der Brand unter Atemschutz mit zwei C-Rohren abgelöscht. Eine halbe Stunde nach

Alarmierung konnte vom Einsatzleiter „Brand aus“ gemeldet werden. Die Nachlöscharbeiten und die Brandsicherheitswache dauerten noch bis in die frühen Morgenstunden. Insgesamt wurden drei Atemschutztrupps eingesetzt.

D. N.



Foto: Dominik Neuner



Foto: Dominik Neuner



Foto: Peter Schöpf

Dorffest und Kirchtag

Am 17. und 18. Juli konnte endlich wieder das Kirchtagsfest im Veranstaltungszentrum abgehalten werden. Den Auftakt für das Fest machte die Musikkapelle Karrösten mit dem Aufmarsch. Im Anschluss sorgte die Blaskapelle „Simmerinka“ für die optimale Stimmung am



Foto: Benjamin Konrad

Festplatz. Am Sonntag wurde von Herrn Pfarrer DDr. Johannes Laichner die Heilige Messe zu Ehren unserer Kirchenpatronin, der Hl. Magdalena, gelesen. Die anschließende Kirchtagsprozession musste wegen des schlechten Wetters abge-



Foto: Günter Flür

sagt werden. Deshalb marschierten die Formationen Musikkapelle und Schützenkompanie geradewegs zum



Foto: Benjamin Konrad

Veranstaltungszentrum. Die Musikkapelle Karrösten sorgte bei einem

Frühschoppen für ausgiebige Stimmung. Danke an alle, die dabei waren und vor allem an jene, die mitgeholfen haben.

Platzkonzertsaison

Im Veranstaltungszentrum konnten im diesjährigen Sommer drei Platzkonzerte abgehalten werden. Dort wurden dem Publikum schwungvolle Polkas, flotte Märsche oder auch moderne Stücke dargeboten. Die kleinen Showeinlagen verliehen den Konzerten eine besondere stimmungsvolle Note. Diese Konzerta-bende waren ein voller Erfolg, da die Musikantinnen und Musikanten zahlreiche positive Rückmeldungen von Zuhörern erhielten.



Foto: Benjamin Konrad

Bezirksmusikfest

Am 24. Juli fand in Karres das Bezirksmusikfest statt. Die Messe wurde von den Kapellen des Musikbezirkes Imst im Beisein der Schützenkompanie Karres musikalisch umrahmt. Nach dem Gottesdienst wurden Ehrungen vollzogen. Auch einige Musikanten aus unseren Reihen wurden ausgezeichnet. Im Anschluss begann der Einzug ins Festzelt. Dort hielt die Musikkapelle Karrösten ein Kurzkonzert ab. Mit ihrem Konzertprogramm wurde im Festzelt für ausgiebige Stimmung gesorgt, sodass zahlreiche Festgäste **auf den Bänken und Tischen stehend** der Musikkapelle zujubelten. Im Anschluss wurden unsere Geehrten nochmals, mit dem einen

oder anderen Bier, ausgiebig lobgepriesen. Nochmals Gratulation an die Geehrten: Alexander Köll, Wilfried Deutschmann, Pepi Köll und Albert Praxmarer. Die offizielle Vergabe der Urkunden wird bei der Cäcilienfeier durchgeführt.

„Sie wünschen, wir spielen und singen ...“

Das letzte Konzert des Sommers fand am Freitag, den 10.09.21 um 20:00 Uhr statt. Zuerst hatte das Jugendblasorchester Tschirgant, zusammengesetzt aus Jungmusikantinnen und -musikanten der STMK Imst, MK Karres und Karrösten, unter der Leitung von Johannes Reheis seinen großen Auftritt. Im Anschluss eröffnete die Musikkapelle Karrösten mit einer Fanfare das Wunschkonzert. Aus einer Liste von mehr als 30 Werken konnte das Publikum die Musikstücke auswählen. Durch das Programm führte der Moderator Georg Stix. Die Musikantinnen und Musikanten sowie die Gastsänger Waltraud und Georg Stix versuchten jedem Musikwunsch nachzukommen und bestens darzubieten. Laut vieler positiver Rückmeldungen war auch dieses Konzert ein voller Erfolg. Die Musikkapelle Karrösten möchte sich abschließend bei ihren treuen Besuchern bedanken, denn diese machten aus jedem einzelnen Konzert ein Highlight. Besonderer Dank gebührt allen, die zum Gelingen der Veranstaltungen durch ihre aktive Hilfe beigetragen haben.

B. K.



Foto: Benjamin Konrad

Fabian Gstrein - Tiroler Meister im Kraftdreikampf

Fabian Gstrein wurde dem Motto seines Kraftsportvereins „Wo Sieger trainieren“ bei der diesjährigen Tiroler Meisterschaft im Kraftdreikampf gerecht. Der Athlet des Junior's Gym gewann mit einem Total von 700 kg die Klasse bis 93 kg Körpergewicht und holte auch den Gesamtsieg aller Männerklassen. Nach seiner Goldmedaille im Bankdrücken 2019 und dem Sieg im internen Junior's Gym Cup legte Fabian somit nochmal einen drauf. Die einzelnen gestemmen bzw. gedrückten Gewichte waren im Bankdrücken 170 kg, im Kniebeugen 260 kg und im Kreuzheben 270 kg. Durch diese Leistung können wir stolz behaupten, mit Fabian einen Tiroler Meister in Karrösten zu haben! Auf diese großartige Leistung kann Fabi sehr stolz sein. Im November finden in Amstetten die österreichischen Meisterschaften im Kraftdreikampf statt, an denen Fabian teilnehmen wird. Die

Gemeinde und das s'Dachle Team wünschen schon mal viel Erfolg. Auch ein Blick auf die Homepage des Junior's Gym lohnt sich (www.juniorsgym.at).

„S'Poule“ Fabian wohnt mit seiner Freundin Theresa und den beiden spazierfreudigen Katzen Ilvy und Mogli in seinem Elternhaus im Dorfzentrum. Er hat sein Studium Wirtschaftspädagogik mit Bravour gemeistert und arbeitet nun bei einem Steuerberater. In unserem Dorf ist Fabian unter anderem aktives Mitglied beim FC Saglbar und konnte dort durch hervorragenden Einsatz auch den ein oder anderen Turniersieg mit der Mannschaft feiern.

Die Gemeinde Karrösten spricht ihre herzliche Gratulation zu den tollen Leistungen bei der Tiroler Meisterschaft aus und wünscht für die Zukunft „Alles Gute“!

D. Sch.



Foto: Elias Mühlbacher, Championsgym Innsbruck

Lehrling des Monats „Dario Fritz“

Eine sehr erfreuliche Nachricht gibt es wieder aus dem Sektor Jugend zu vermelden. Dario Fritz aus Karrösten hat, wie Lea Frischmann im April, die Auszeichnung zum „Lehrling des Monats“ erhalten. Der junge Mann, wohnhaft im Unterdorf, arbeitet bei der Firma Siemens und absolviert dort die Ausbildung zum Mechatroniker für Büro und EDV-Systemtechnik. Wie mir Dario mitgeteilt hat, ist sein Tätigkeitsfeld sehr vielfältig und abwechslungsreich, was ihm sehr gut gefällt. „Man sieht und lernt jeden Tag etwas Neues“, so der 18-Jährige. Ende September wird auch ein Video vom Land Tirol auf diverse soziale Plattformen, wie YouTube hochgeladen, wo er seine Arbeit näher vorstellt. Besonders erwähnenswert ist auch, dass Dario beim diesjährigen Lehrlingswettbewerb des Landes den

hervorragenden dritten Platz erreichen konnte.

Auch in unserem Vereinsleben ist Dario aktiv. So ist er bei der Feuerwehr ein engagierter Probengänger und kann durch seine Arbeit, u.a. an Brandmeldeanlagen, einige wertvolle Informationen beisteuern. Zudem spielt er beim FC Saglbar als gefürchteter Linksfuß und ist Mitglied bei der Landjugend/Jungbauern.

Die Gemeinde Karrösten gratuliert ganz herzlich zu dieser Auszeichnung und wünscht noch sehr viel Erfolg im Berufs- sowie Privatleben.

D. Sch.

**Mit Ehrlichkeit im Leben
kann man nie verlieren,
entweder du gewinnst
oder du lernst!**



Fotos: Land Tirol, Rainer Gerzabek

Kirchtag 2021

Am 18.07.2021 fand der Kirchgang zu Ehren von Maria Magdalena, unserer zweiten Kirchenpatronin, statt.

Auf Grund des schlechten Wetters musste die Magdalenaprozession leider abgesagt werden. Unser Herr Pfarrer DDr. Johannes Laichner zelebrierte die Messe und betonte die Bedeutung dieses Festes.

Anschließend marschierte man gemeinsam mit der Musikkapelle Karrösten zum VAZ, wo die Musikkapelle das traditionelle Kirchtagsfest veranstaltete.

Die Schützenkompanie Karrösten nutzte den Anlass, um Helmut Sailer

die Auszeichnung für 50-jährige Mitgliedschaft bei der Schützenkompanie Karrösten zu überreichen.

Außerdem konnte nachträglich unserem Schützen Roland Schöpf zum 60. Geburtstag und unserem unterstützenden Mitglied Bruno Schöpf

zum 80. Geburtstag gratuliert werden, da dies im Frühjahr auf Grund der Pandemie nicht möglich war.

Die Musikkapelle Karrösten rundete den Festakt mit einem zünftigen Marsch ab. Der Tag klang gemütlich beim Platzkonzert der Musikkapelle aus.

H. K.



Foto: Harald Krajic



Foto: Harald Krajic



40. Geburtstag unseres Hauptmanns Thurner Johannes

Am Abend des 27.08.2021 rückte die Schützenkompanie Karrösten zum 40. Geburtstag unseres Hauptmanns Thurner Johannes aus.

Die als Überraschung geplante Ausrückung war für unseren Hauptmann ein emotionaler Moment. Nach den Grußworten von Obmann Bernhard Neurauder feuerte die Kompanie unter dem Kommando von Oberleutnant Martin Thurner eine ordentliche Salve ab. Mit dem

obligatorischen Schnapslerl wurde anschließend unserem Hauptmann zu seinem runden Geburtstag gratuliert.

Im Anschluss erfolgten die Glückwünsche durch die Kompaniemitglieder und der Hauptmann durfte selbst eine Salve mit der Kanone abfeuern. Anschließend klang der Abend gemütlich aus.

H. K.



Fotos: Harald Krajic

Gemeinderatsprotokolle von „Anno dazumal“

Eine kleine Anmerkung bzw. Erklärung zur ehem. Streugewinnung: Streu-Kratzen („Schtröbkratzen“)

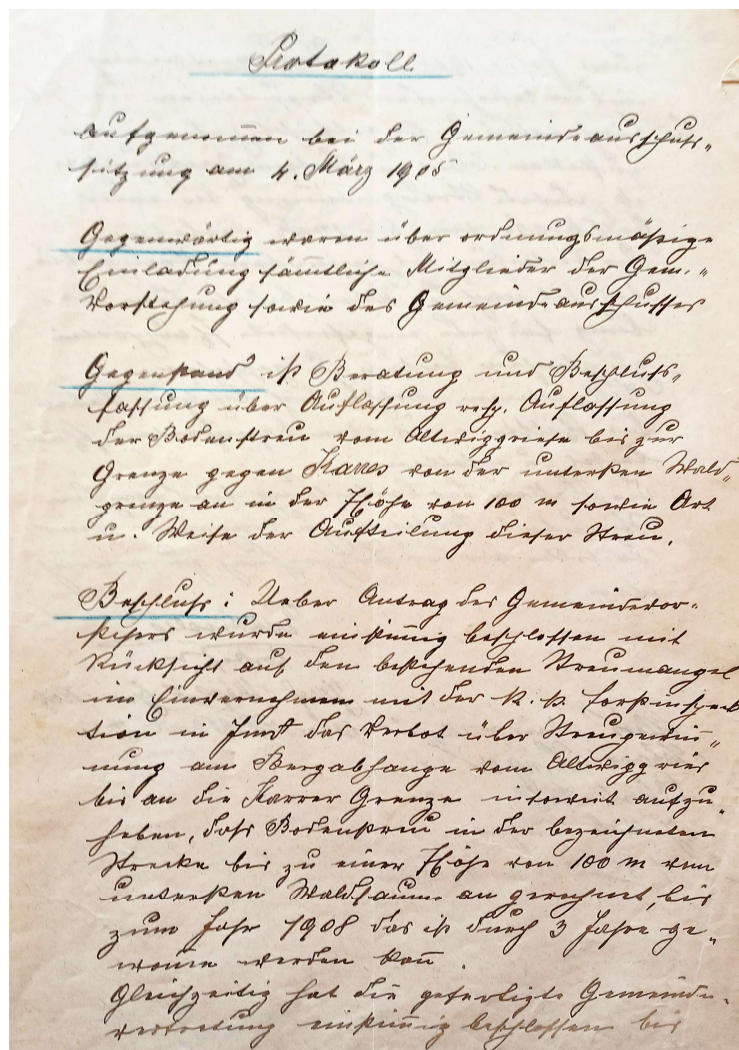
Bis nach dem zweiten Weltkrieg musste die Streu für das Vieh im Wald zusammengekratzt werden. Im Gemeindewald wurde eine Fläche von ca. 20 m Breite und je nach Gelände 200 bis 300 m Höhe jedem Eingeforsteten zugeteilt. Das Streu-

kratzen im Walde war eine harte Arbeit. Mit Eisenrechen wurde der Waldboden mit seinen Nadeln, Moos und Erden zusammengekratzt, kleine Haufen gebildet, diese dann mit Ruckkorb oder „Pläche“ zusammengetragen und zum Weg geliefert. Es war manchmal ein weiter Weg bis zur Stelle an welcher diese Streu mit Fuhrwerk nach Hause geliefert

wurde. Die Arbeit des Zusammen-tragens war meistens die Arbeit der Kinder. Eine sehr harte, schmutzige und staubige Arbeit. Dass diese Entnahme von Streu dem Wachstum des Waldes enorm geschadet hat, wurde damals nicht bedacht.

(Auszug aus einem Gespräch mit Alt-Bgm. Gebhard Oppl)

A. P.



Protokoll

aufgenommen bei der Gemeindeausschußsitzung am 4. März 1905

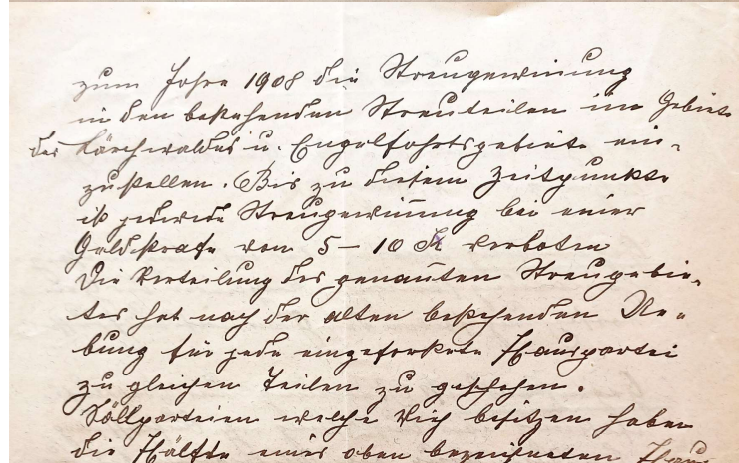
Gegenwärtig waren über ordnungsmäßige Einladung sämtliche Mitglieder der Gem. Vorstehung sowie des Gemeindeausschusses

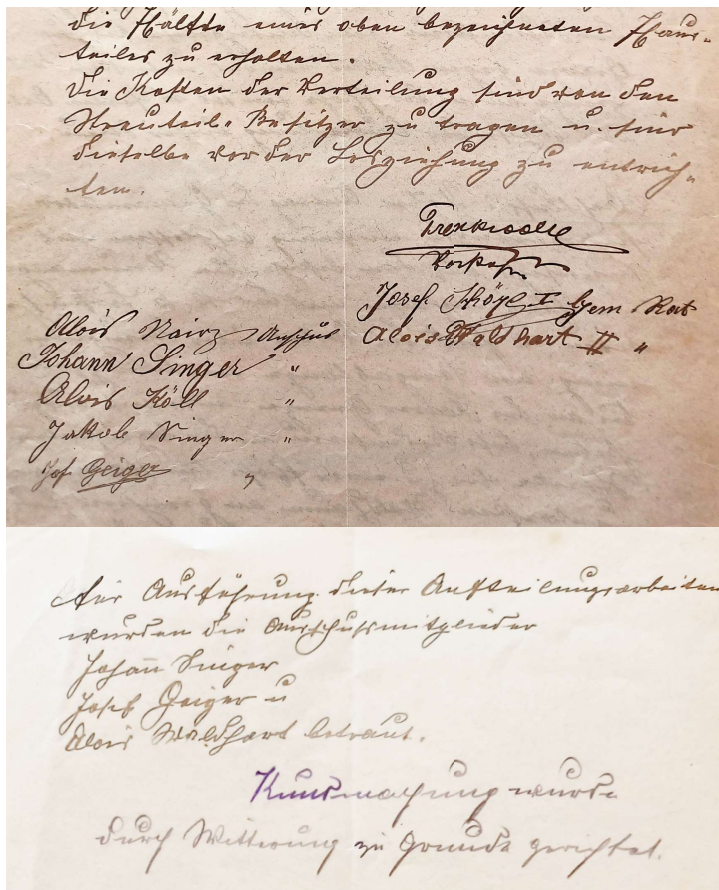
Gegenstand ist Beratung und Beschlussfassung über Auflassung resp. Auflassung der Bodenstreu vom Altwiggries bis zur Grenze gegen Karres von der untersten Waldgrenze an in der Höhe von 100 m sowie Art u. Weise der Aufteilung dieser Streu.

Beschluß: Ueber Antrag des Gemeindevorstehers wurde einstimmig beschlossen mit Rücksicht auf den bestehenden Streumangel im Einvernehmen mit der k.k. Forstinspektion in Imst das Verbot über Streugewinnung am Bergabhänge vom Altwiggries bis an die Karrer Grenze insoweit aufzuheben, daß Bodenstreu in der bezeichneten Strecke bis zu einer Höhe von 100 m vom untersten Waldsaum an gerechnet, bis zum Jahr 1908 das ist durch 3 Jahre gewonnen werden kann.

Gleichzeitig hat die gefertigte Gemeindevertretung einstimmig beschlossen bis zum

Jahre 1908 die Streugewinnung in den bestehenden Streuteilen im Gebiet des Lärchwaldes u. Engelfahrtsgebiet einzustellen. Bis zu diesem Zeitpunkte ist jedwede Streugewinnung bei einer Geldstrafe von 5 – 10 K verboten. Die Verteilung des genannten Streugebietes hat nach der alten bestehenden Streubung für jede eingeforstete Hauspartei zugleich Teilen zugesehen. Söllparteien welche Vieh besitzen haben die Hälfte eines oben bezeichneten Hausteiles





zu erhalten

Die Kosten der Verteilung sind von den Streuteil Besitzer zu tragen u. sind dieselbe vor der Losziehung zu entrichten.

Trenkwald
Vorsteher
Josef Schöpf I. Gem.Rat
Alois Waldhart II. Gem.Rat

Alois Nairz	Ausschuß
Johann Singer	-“-
Alois Köll	-“-
Jakob Singer	-“-
Jos. Geiger	-“-

Für Ausführung dieser Aufteilungsarbeiten werden die Ausschußmitglieder

Johann Singer
Josef Geiger u.
Alois Waldhart betraut.

Kundmachung wurde durch Witterung zu Grunde gerichtet.

A. P.

Liebe LeserInnen unserer Dorfzeitung!

Ich möchte euch heute aus Sicht einer Jugendlichen ein paar Einblicke in unser Dorfleben geben.

Punkte, die ich erwähnen möchte, sind folgende:

Mir als Jugendliche sind unsere Treffpunkte im Dorf sehr wichtig und finde sie sehr toll.

Trotzdem möchte ich ein paar Wünsche zur Anregung äußern, die vielleicht in den nächsten Jahren verwirklicht werden könnten.

Was ich in Karrösten großartig finde, sind die vielen Vereine, die uns allen angeboten werden, aber auch die schönen Dorffeste und Veranstaltungen, die jährlich stattfinden. Der Zusammenhalt in unserem kleinen Dorf ist wertvoll und für „Jung und Alt“ von großer Bedeutung. Auch „Auswärtige“ finden Anschluss und werden nett aufgenommen.

Unsere sonnige, ruhige Lage empfinde ich selbst als sehr angenehm

und bietet den Vorteil, doch von der Stadt Imst nicht weit entfernt zu sein.

Die meisten Jugendlichen in Karrösten treffen sich mit ihren Freunden beim Sportplatz, vor dem Veranstaltungszentrum oder beim „Bankle“ im Dorfplatz, was für die Peergroup (Gruppe von etwa gleichaltrigen Kindern / Jugendlichen) einen wichtigen Erfahrungsraum für den Sozialisationsprozess darstellt. Besonders schätzen wir auch unser gut geführtes Dorfgasthaus.

Ein paar Wünsche von uns Jugendlichen wären ein kleiner Volleyballplatz beim Sportplatz, den jeder frei benützen kann, was wiederum die sportliche Betätigung fördern könnte. Ganz toll würden wir eine kleine Spielloobby oder sozusagen einen kleinen Raum mit einem Tischtennis- und Tischfußballtisch

finden, die ebenso für alle zur Verfügung stehen. Cool wäre auch eine Disco ab 14 Jahren, wozu sich unsere Räumlichkeiten im Jungbauernraum anbieten würden.

Ein bis zwei Sommerkonzerte im Freien mit guter Musik wären zusätzlich eine Bereicherung für junge Menschen im Dorf.

Verfasserin
Th. Sch.

Bei der jungen Generation verstehe ich oft nicht diese Gelassenheit, mit der sie sich gefallen läßt, wie die eigene Zukunft vor ihr hergeschoben wird.

Jens Reich deutscher Molekularbiologe, Arzt, Essayist und Bürgerrechtler



60 Jahre und kein bisschen weise ...

Nein, die Schlagzeile dient als Blickfang, unser Bürgermeister Oswald wurde 65 und, das „**kein bisschen**“, trifft auf ihn gewiss nicht zu. Ich bin der Meinung, dass dieser Geburtstag für Oswald ein besonderer war. Kurz vor der dem offiziellen Ruhestand und seinem letzten Geburtstag als Bürgermeister unserer Gemeinde und so mancher anderen gemeinnützigen Aufgaben in seiner Funktion als Gemeindeoberhaupt.

Als Gratulanten kamen die Musikkapelle, Abordnungen der Schützenkompanie und der Feuerwehr sowie einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde. Oswald lud alle Anwesenden im Anschluss unter Mithilfe seiner Familie zu einer perfekten „Grillerei“ ein. Wer

anwesend war und das Gespräch mit Oswald suchte, erkannte, dass dies eine Geburtstagsfeier des beginnenden Abschieds aber auch der Beginn eines mit Freude erwartenden neuen Lebensabschnitts darstellt. Freude auf mehr Zeit für die Enkelkinder, mehr Zeit für die Familie, mehr Zeit für die „Tischlerei“.

Wir wünschen gemeinsam Oswald alles Gute für den nun kommenden Zeitabschnitt, der ab März 2022 auch frei von kommunalen Aufgaben sein wird. Denn wie schon ein anderer Jürgens sang „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an“!

Nochmals alles Beste im neuen Lebensabschnitt.

G. F.



Fotos: Günter Flür



Segnung Rochuskapelle



Ein sich nach einer Schlechtwetterfront öffnender Himmel, ein rotweißbrotes Band, zwei Biertische und Zutrittskontrollen. Dies waren die Vorzeichen am 08. August 2021 zur Segnung der Rochuskapelle. Diese Vorzeichen waren Belastung aber auch Vorbereitung. Die Rochuskapelle wurde damals unter anderem auch als Pestkapelle verwendet, da

ja dem Hl. Rochus geweiht. Einige der Anwesenden dürften, zum Nachdenken animiert von der Predigt unseres Pfarrers, die eine oder andere Parallele der Gesellschaft von damals mit der von heute gezogen haben. Ausgrenzung darf niemals ein gesellschaftliches Ziel sein, aber es muss auch mehr Rücksicht auf ein Miteinander gelegt werden.

Egoismus mit persönlicher Freiheit zu verwechseln hat noch nie eine Gesellschaft weitergebracht, sondern immer nur in der Weiterentwicklung gehemmt.

Nach der Hl. Messe, abgehalten von unserem Pfarrer Johannes Laichner, unterstützt von Pfarrer Hansjörg Sailer, Pfarrkoordinator Elmar Neuner und Ministrant Moritz

Sailer hielt Bürgermeister Oswald eine Rede, die den Bogen von der Errichtung, der gesellschaftlichen Bedeutung, die sich im Laufe der Jahrhunderte änderte, bis hin zu den aufwändigen Restaurierungsarbeiten an der Kapelle spannte. Es ist seinem Engagement zu verdanken, das dieses Kleinod sich nun im Besitz der Gemeinde Karrösten befindet. Die Renovierungskosten beliefen sich auf über 85.000.- €. Die Gemeinde konnte 63.000.- € an Fördergeldern lukrieren, und durch die Mithilfe der Schützenkompanie, der Gemeindearbeiter und Amtsleitung konnte die finanzielle Belastung der

Renovierungsarbeiten in Grenzen gehalten werden.

Ein besonderer Dank gilt auch den Bauausführenden Firmen, den Restauratoren Manfred Mitter und Gerhard Knabl und dem Leiter des Bundesdenkmalamtes Dr. Rampold.

Nach der Ansprache wurde zur Agape geladen. Die Brötchen und Getränke wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gerne angenommen, die angenehme Atmosphäre rund um dieses Kleinod animierte einige der Besucher dazu, länger zu verweilen, als sie vermutlich ursprünglich geplant hatten.



Bgm. Oswald Krabacher bei seiner Rede.

G. F.



v.l.n.r.: Elmar Neuner, Moritz Sailer; Pfarrer Johannes Laichner und Pfarrer Hansjörg Sailer



v.l.n.r.: Andrea Thurner, Birgit Gstrein, Conny Krajcic und Claudia Schatz sorgten für Speis und Trank.
Fotos: Günter Flür



v.l.n.r.: Laura Krajcic, Matthias Raffl, Maximilian Raffl und Josef Thurner

19. Landes-Feuerwehrtag in Karrösten

Am 11.09.2021 versammelten sich die Spitzen aus Feuerwehr, Politik, Verwaltung und befreundeten Blaulichtorganisationen zum 19. Ordentlichen Landes-Feuerwehrtag im Veranstaltungszentrum Karrösten, wo zu Beginn ein landesüblicher Empfang mit der Schützenkompanie Karrösten und der Musikkapelle Karrösten abgehalten wurde. Ein eindrucksvolles Bild bot sich am Vorplatz des Veranstaltungszentrums, als die Musikkapelle die Landeshymne anstimmte und die Schützenkompanie eine Ehrensalve

Oswald Krabacher. Nach der Begrüßung gedachten die anwesenden Tagungsteilnehmer den im letzten Jahr verstorbenen Kameraden. LFKUR Dr. Anno Schulte-Herbrüggen entzündete für sie und alle verstorbenen Kameraden eine Kerze, die während der gesamten Tagung brannte. Auch

Feuerwehren:

In den Berichten von Landes-Feuerwehrkommandant LBD Ing. Peter Hölzl und Landes-Feuerwehri-



LFKUR Dr. Anno Schulte-Herbrüggen

Bürgermeister Oswald Krabacher hieß die anwesenden Tagungsteilnehmer in seiner Heimatgemeinde willkommen und stellte den Ort



LFK LBD Ing. Peter Hölzl



Bgm. Oswald Krabacher

Karrösten vor.

Eindrucksvolle Bilanz der Tiroler



LFI DI Alfons Gruber

spektor LFI DI Alfons Gruber wurden die Jahre 2019 und 2020 näher betrachtet. Obwohl die Einsatzzahlen im Jahr 2020 coronabedingt leicht zurück gingen, forderten mehrere Großereignisse die Feuerwehren, sei es aufgrund starker Niederschläge, verheerender Gebäude- und Waldbrände oder herausfordernden



abfeuerte. Im Anschluss folgte die Tagung im Veranstaltungszentrum, wo sich Landes-Feuerwehrkommandant LBD Ing. Peter Hölzl freute, zahlreiche Ehrengäste zu begrüßen, allen voran LHStvin Maga. Ingrid Felipe, LHStv ÖR Josef Geisler, Gemeindeverbandspräsident Mag. Ernst Schöpf und Bürgermeister

Gefahrguteinsätzen wie z.B. einem Chlorgasaustritt in Innsbruck. Ein neuartiger „Großeinsatz“ stellte die Unterstützung des Landes Tirol und der Gemeinden Tirols in der Pandemiebekämpfung dar, wo sich die Tiroler Feuerwehren wieder einmal als verlässlicher Partner den Aufgaben stellten. Um all diesen Anforderungen an die Feuerwehr gerecht zu werden, braucht es viel Einsatz und Ehrgeiz der knapp 32.000 freiwilligen Mitglieder in den Tiroler Feuerwehren, um viel Freizeit in das Feuerwehrleben zu investieren und im Ernstfall binnen Minuten in den Einsatz zu gehen. Dafür dankt LFK LBD Ing. Peter Hölzl allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden auf das Herzlichste! Es braucht aber auch Strukturen, Führung und Ausbildung - er dankte daher allen Funktionären auf Orts-, Bezirks- und Landesebene für die vorbildlichen Tätigkeiten in den Ausschüssen und Sachgebieten und den Mitarbeitern der Landes-Feuerwehrscheule für ihre Arbeit in der Ausbildung und den zahlreichen Servicebereichen, die den Feuerwehren zur Verfügung stehen. Man



ist in Tirol stolz und dankbar über das Feuerwehrsystem, welches auch dank der Unterstützung des Landes Tirol, der Gemeinden und wichtigen Partnern wie der Tiroler Versicherung und der TIWAG aufrecht erhalten wird. Dass in allen Orten Tirols mindestens eine Feuerwehr mit bestens ausgebildeten Mitgliedern und einer zeitgemäßen Ausrüstung vorhanden ist, ermöglicht flächendeckende Hilfeleistung binnen we-

niger Minuten:

Verdiente Auszeichnungen

Auch im heurigen Jahr wurden verdiente Kameraden mit Verdienstzeichen ausgezeichnet: ABI Hannes Sandbichler mit dem Verdienstzeichen des LFV Stufe IV, BR Hubert Senn, BR Jörg Degenhart, OBI



Gerhard Stauder, BI Ing. Manfred Auer und BI Ernst Klotz mit dem Verdienstzeichen des LFV in Stufe III und ABI Ernst Klotz mit dem Verdienstzeichen des ÖBFV Stufe III. Eine ganz besondere Ehre wurde HR Dr. Herbert Walter von der Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz des Landes Tirol zuteil – er erhielt für seine langjährigen Verdienste um das Feuerwehrwesen die höchste Auszeichnung des Landes-Feuerwehrverbandes für Nicht-Feuerwehrmitglieder: Die Florianiplakette in Gold.

Ein Land Tirol ohne Feuerwehren ist nicht vorstellbar.

In ihren Grußworten würdigten LHStvin Maga. Ingrid Felipe, LHStv ÖR Josef Geisler, Landespolizeidirektor-Stv. GenMjr Johannes Strobl, der Präsident des Tiroler Roten Kreuz Günther Ennemoser und der Südtiroler Landes-Feuerwehrpräsi-



LHStvin Maga Ingrid Felipe



LHStv ÖR Josef Geisler



FPräs Wolfram Gapp



Videobotschaft FPräs Albert Kern
 dent Wolfram Gapp die Leistungen
 der Tiroler Feuerwehren mit Dank
 und Anerkennung. Sie alle sind
 Stolz auf das Engagement, die Mo-
 tivation und den Einsatz eines jeden
 Feuerwehrmitglieds in Tirol und auf
 die gute Zusammenarbeit unter den
 Blaulichtorganisationen - auch über
 die Grenzen Tirols hinweg. Auch
 der Tiroler Landeshauptmann Gün-
 ther Platter und der Präsident des
 Österreichischen Bundesfeuerwehr-
 verbandes FPräs Albert Kern über-
 brachten ihre Grußworte und den
 Dank für die viele geleistete Arbeit
 im Land Tirol in einer kurzen Vide-
 obotschaft. Mit einem Dank an das
 Land Tirol und alle Organisationen
 und Partner, die das Tiroler Feuer-
 wehrwesen unterstützen, beschließt
 Landes-Feuerwehrkommandant
 LBD Ing. Peter Hölzl den 19. Lan-
 des-Feuertag.



GenMjr Johannes Strobl, BA



RK Präs. Günther Ennemoser

Freundliche Grüße,
 Anton Wegscheider



Fotos: Anton Wegscheider

Liebe GemeindebürgerInnen!

Die Raiffeisenbank Imst hat heuer das Projekt „Aufbäumen“ ins Leben gerufen. Nach Rücksprache mit der Volksschuldirektorin Klaudia und dem Bürgermeister, werden wir in den ersten Wochen nach dem Schulanfang im Bereich „Winkele Arche“ den Spielplatz mit Laubbäumen aufforsten, so können die Kinder ihre



Foto:Arnold Schöpf

eigenen Bäume pflanzen.

Über den Sommer wurden von Bruno und Stefan zwei Relax-Bänke sowie eine Relax-Liege aufgestellt, auch hier werden von den Volksschulkindern Laubbäume als

Schattenspender eingepflanzt.

Vom Kriegerdenkmal bis zum „Schuachterles Kreuz“ wurde der Wald unter Mithilfe des Maschinenringes und der Unterstützung von Alfred Köll durchforstet. Alfred Köll hat uns auch tatkräftig bei der Schadholzaufarbeitung im heurigen Frühjahr unterstützt, wofür ich ihm



Foto: Arnold Schöpf

hiermit recht herzlich danken möchte.

Da der Holzpreis heuer sehr gestiegen ist und der Kiefernabsatz sich stark verbessert hat, sind für den Herbst noch einige Nutzungen

(Schlägerungen) geplant.

Im Bereich der Karröster Alm konnten wir durch fleißige Mithilfe unserer Asylwerber Isso und Ali die Weide von Astmaterial befreien. Schon seit geraumer Zeit unterstützen uns die beiden bei diversen Weide- und Aufräumarbeiten im Wald. Heuer wurden auch die ein-



Foto: Arnold Schöpf

gezäunten Laubholzflächen von ihnen gepflegt und ausgesichelt, denn hinter diesen Laubholzflächen steckt viel Arbeit.

A. Sch.

Wir gratulieren ...

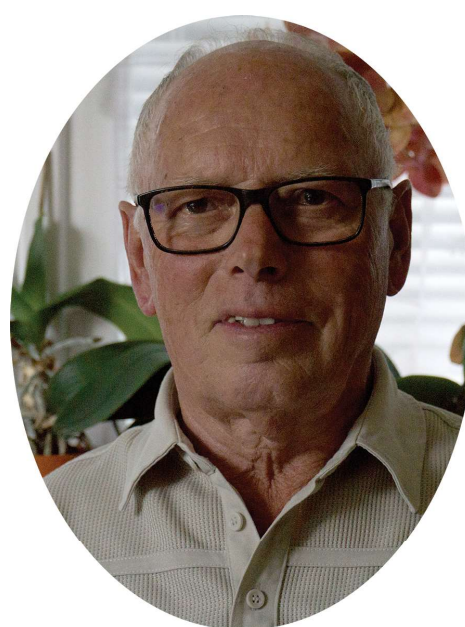
Zum 80. Geburtstag

Zum 80. Geburtstag

Zum 85. Geburtstag



Daniela Johanna Köfler



Josef Zwiesler



Helene Krabacher

GESTERN UND HEUTE

Ganz gleich, wie beschwerlich das Gestern war, stets kannst du im Heute von Neuem beginnen.
(Buddhistische Lebensweisheit)

Information betreffend Neophyten – Bitte um Mithilfe

Die Neophytenbelastung im Bezirk Imst nimmt seit Jahren zu. Als invasive Neophyten werden Pflanzen verstanden, die bei uns eingewandert, nicht heimisch sind und zu Problemen im Kulturland führen. Um dieser Herausforderung begegnen zu können, bitten wir als Regionalmanagement Bezirk Imst und der Klima- und Energiemodellregion Imst zusammen mit dem Tiroler Bildungsforum und dem Neophyten-Kompetenzzentrum Tirol um Ihre Unterstützung.

Der Bezirk Imst ist insbesondere von folgenden Arten betroffen:

- **Ragweed/Beifuß-Ambrosia**
Die Ambrosia ist gesundheitsgefährdend (vor allem für Allergiker*Innen und Asthmatiker*Innen) und in Äckern kann sie sich zu einem hartnäckigen Unkraut entwickeln.
- **Südafrikanisches Greiskraut**
Das Greiskraut ist vor allem für ausgewählte Nutztierarten gesundheitsgefährdend. Das Gift wird dabei über das Heu aufgenommen. Kühe können die Giftstoffe auch an die Milch weitergeben, wodurch auch der Mensch letztendlich gefährdet ist. Die Stoffe können die Leber schädigen und die Fruchtbarkeit bei Männern einschränken.
- **Kanadische- und Riesen-Goldrute**
Die Goldrute verbreitet sich sehr stark und schnell vor allem entlang von Bahndämmen. Für manche Nutztierarten ist sie ebenfalls giftig (Aufnahme über Heu) und beim Menschen können Allergien hervorgerufen werden.
- **Staudenknöterich**
Diese Pflanze verbreitet sich ebenfalls sehr stark und führt zu Schädigungen bei Gleisanlagen, Uferbefestigungen, Mauerwerken und Gebäuden.
- **Drüsiges Springkraut**
Das Springkraut ist ebenfalls sehr stark in der Verbreitung und bedroht die heimische Pflanzenvielfalt. Da die Pflanze nur oberflächlich Wurzeln bildet, kann es nach dem Absterben im Herbst zu Bodenabtrag kommen.

Auf der Rückseite finden Sie Fotos zu den einzelnen Pflanzen. Weitere Informationen finden Sie auf

- www.uibk.ac.at/botany/neophyten-tirol/
- www.naturimgarten.tirol/downloadbereich

Sollten Sie derartige Pflanzen auf in Ihrer Gemeinde finden, bitten wir Sie um Kontaktaufnahme mit Mag. Dr. Konrad Pagitz (konrad.pagitz@uibk.ac.at | 0512 507 51059) oder Matthias Karadar, MSc (naturimgarten@tsn.at | 0512 581 465). Der Fund kann auch online bei der Datenbank des Neophyten-Kompetenzzentrums Tirol gemeldet werden (siehe <https://www.uibk.ac.at/botany/neophyten-tirol/> unter Weiterführende Links „Onlinemeldung“). Je nach Situation werden eventuell andere Akteure ebenfalls informiert um eine gemeinsame Vorgehensweise abzusprechen.

Wir bitten Sie hier direkt um Ihre Mithilfe, da Sie vor Ort sind. Nicht zuletzt muss es in unser aller Interesse sein, die Ausbreitung zu verhindern, da ein Großteil dieser Arten auch Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung haben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

DI (FH) Gisela Egger – Klima- und Energiemodellregion Imst
Mag. Manuel Flür, MSc – Regionalmanagement Bezirk Imst
Matthias Karadar, MSc – Tiroler Bildungsforum / Natur im Garten
Mag. Dr. Konrad Pagitz – Neophyten-Kompetenzzentrum Tirol

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



TIROLER
BILDUNGS
FORUM



Initiative
Energiebündel

Klima- und Energie-
Modellregionen
2014-2020, 2021-2024

powered by klima+
energie
fonds



Information betreffend Neophyten – Bitte um Mithilfe

Ragweed/Ambrosia



- Stängel stark verzweigt
- 20 bis 150 cm groß
- entlang von Straßen
- landwirtschaft. Fläche

Südafrikanisches Greiskraut



- Stängel stark verzweigt
- 20 bis 100 cm groß
- 10-15 Strahlenblüten
- gelbblühend
- entlang von Straßen
- Weideflächen

Goldrute



- Stängel bildet keine Zweige
- 60 bis 250 cm groß
- Behaarter Stängel
- gelbblühend
- entlang von Straßen, Bahnen
- Weideflächen
- Brachflächen

Staudenknöterich



- Stängel zickzackförmig
- 100 bis 400 cm groß
- Behaarter Stängel
- weißblühend
- entlang von Straßen, Bahnen
- Deponien
- Eher feuchte Standorte

Springkraut



- Stängel glasig, hohl & rot
- rosa-violette Blüten
- Brachfläche
- Feuchte Standorte

Fotos: Konrad Pagitz
Informationen: Neophyten-Kompetenzzentrum Tirol

SCHWARZER HOLUNDER

(Sambucus nigra)

Meist finden wir ihn ganz in unserer Nähe, denn früher wurde er als Schutzpflanze direkt neben das Haus gepflanzt. Nicht nur die reifen Früchte des Holunders können geerntet und verarbeitet werden, auch die Blüten des Holunderstrauches lassen sich auf verschiedene Weise verwenden.

Mit den Jahren entwickelt sich der Schwarze Holunder zu einem breitbuschigen Strauch oder einem kurzstämmigen Baum, der bis zu sieben Meter Höhe erreichen kann.

Seine Blüten sind weiß gelblich und auf einer Dolde sitzend, sie erblühen von Ende Mai bis Juni und sollten möglichst frisch, also kurz nach dem Öffnen der Einzelblüten, geerntet werden.

Die Holunderbeeren reifen zwischen Ende September und Oktober. Erntet die Früchte erst, wenn möglichst alle Beeren reif sind. Unreife Beeren sollten aufgrund ihrer Giftigkeit nicht verzehrt werden. Generell müssen auch reife Holunderbeeren vor dem Verzehr wegen ihrer enthaltenen Blausäure erhitzt und abgekocht werden.

Das wohl bekannteste Produkt aus Holunder ist der Holunderblütensirup, denn die Blüten sind aufgrund ihres intensiven Geruchs sehr gut zum Aromatisieren geeignet. Aber im Holunder steckt noch weit mehr.

Schon bei unseren Vorfahren galt der Holunder als Hausapotheke schlechthin, so vielseitig anwendbar sind seine Inhaltsstoffe. Blüten, Früchte und die Rinde wurden als Heilmittel eingesetzt. Und noch heute wird er gern in der Erkältungszeit genutzt.

Holunderblüten enthalten ätherische Öle, Gerb- und Schleimstoffe, Flavonoide, Kalium und schweißtreibende Glykoside.

Holunderbeeren sind wahre Vitaminbomben und enthalten neben den Vitaminen C und B2 ebenfalls ätherische Öle und Flavonoide sowie Anthocyane, Mineralstoffe und Folsäure.

Verwendung und Verarbeitung:

Aus den Blüten:

Tinktur, Sirup, Saft, Backwaren (z.B. Kuchen), Sekt, Oxymel - Essig, Eis, Tee (frisch oder getrocknet).

Aus den Beeren

Saft, Gelee, Marmelade, Likör, "Hollermann'dl", Joghurt, Suppe, Tee (frisch oder getrocknet).

Hier eine Rezeptidee für ein erfrischendes Gesichtswasser:

Drei bis vier Holunderblüten - Dolden,

ein paar Gurkenscheiben, ein paar Zitronenscheiben, zwei Esslöffel Apfelessig, 250 ml Wasser.

Alle Zutaten ins Wasser geben und im Kühlschrank ein paar Stunden ziehen lassen.

Danach kann das Gesichtswasser mit einem Wattepad auf die Haut getupft werden.

Tipp: Ohne Apfelessig könnt ihr das Holunder - Gurken - Wasser als sommerliches Erfrischungsgetränk genießen.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Sammeln und Verarbeiten!

Julia, angehende dipl. Kräuterpädagogin und Andrä, angehender Waldpädagoge.

Für nähere Infos könnt ihr uns gerne kontaktieren.

Hof und Kräuterei Schatz / Brennbichl



Fotos: Günter Flür

Rätsel

Das rechte Bild unterscheidet sich durch fünf Fehler vom linken Bild



Rätsel - Auflösung Ausgabe 65



Auflösung Versrätsel für Erwachsene
 „Handschuh“ und „Der Spiegel“
 Auflösung Versrätsel für Kinder „Die
 Schwalbe“ und „Das Zebra“

Wer schweigt, stimmt nicht immer zu. Er
 hat nur manchmal keine Lust mit Idioten zu
 diskutieren.
 Albert Einstein

Ich gönne mir den Luxus, meine eigene Meinung zu haben. Ich besitze genug Arroganz, aus mei-
 nen Erfahrungen zu profitieren, habe genug Taktlosigkeit, meine Entscheidungen allein zu treffen,
 zudem verfüge ich über ausreichend Frechheit, meinen eigenen Weg zu gehen. Ich übernehme die
 Verantwortung für alles, was ich sage, aber niemals für das, was andere verstehen.

Versrätsel für Erwachsene

Nicht stumpf ist's und nicht schneidig,
 Oft hart zugleich und kreidig;
 Beim Schreiben das Kind darauf bedacht,
 Beim Sprechen zeigt's in Würd' und Macht.
 Beim Pochen dröhnt's, das klingt fatal,
 Gibt's auch als Amboss festen Stahl.
 Zum Suchen schließt, wie blinder Kuh,
 Die Binde ihm die Augen zu.
 's ist billig, vor allem kräftig,

Versrätsel für Kinder

Die drei Türen
 Du befindest dich in einem alten Kellergewöl-
 be. Drei alte Holztüren führen ins Freie. Hinter
 der ersten Tür befindet sich ein Tiger, der seit 5
 Monaten nichts mehr gefressen hat. Hinter der
 zweiten Tür steht ein Cowboy mit einer gela-
 denen Pistole. Und hinter der dritten Tür wartet
 ein Pirat mit seinem Säbel auf dich. Durch wel-
 che Tür kannst du durchgehen, ohne verletzt zu
 werden?

Herzlich willkommen ...

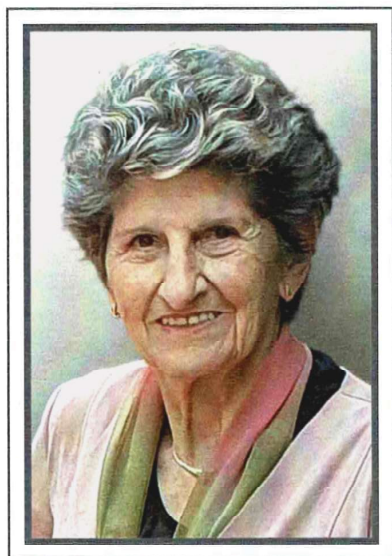


Fernanda Marie Oppl

Geburtstag:
12. August 2021
Größe:
51 cm
Gewicht:
2,815 Kg
Eltern:
Maria und Josef Oppl

Eltern halten die Hand ihres Kindes für eine bestimmte Zeit. Sein Herz halten sie jedoch für immer

Im Gedenken ...



In Liebe und Dankbarkeit

Anna Berger

geborene Sprenger

geboren am 3. März 1938
gestorben am 12. Juli 2021

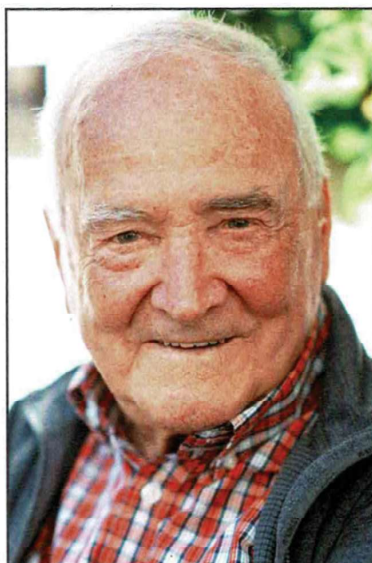
Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.

TrauerHILFE Bestattung Praxmarer, Imst
Motiv Christus: H. Solcher



Ich liebe die Sterne zu sehr, um Angst vor der Nacht zu haben.
(Galileo Galilei)

Den Tod fürchten die am wenigsten,
deren Leben den meisten Wert hat.
(Immanuel Kant)



In liebevoller Erinnerung

Josef Konrad

* 17. Juni 1933
† 16. Juli 2021

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
du siehst die Blumen nicht mehr blühen,
hast stets geschafft, manchmal gar über deine Kraft.
Alles hast du gern gegeben,
Liebe, Arbeit war dein Leben.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruhe still und unvergessen.

TrauerHILFE Bestattung Praxmarer, Imst

Neues aus dem KINDERGARTEN

„Kinder sind Edelsteine, die auf der Straße liegen. Sie müssen nur aufgehoben werden, und schon leuchten sie.“ Autor: Don Bosco (1815 - 1888)

Die Lebensfreude dieser Edelsteine, unserer Kinder, zu fördern,

lernt es sich leichter! Die Kinder sind aufgeschlossener und kreativer. Sie lernen und leben unbeschwerter, wir nehmen ihnen den Druck und die Schwere von der Seele.

Für Kindergartenkinder ist es sehr wichtig zu erfahren, dass sie andere

schen abgeschlossen. Einen Vormittag haben wir bei Claudia Juen und den Pferden verbracht. Alle waren sehr mutig und haben sich getraut auf einem Pferd zu reiten. Bei vielen lustigen Spielen, Aktionen und einer guten Jause haben wir den



Kinder zum Lachen bringen. So erfahren sie: der Andere hat Interesse an mir und an dem, was ich sage und tue. Mein Ansehen in der Gruppe steigt, und ich bin beliebt.

Eine humorvolle Erziehung gibt uns wichtige Einblicke in die kindliche Entwicklung, in Stärken und Schwächen und in emotionale, kognitive, soziale und sprachliche Kompetenzen. Entscheidend für einen humorvollen Erziehungsstil ist unsere positive Einstellung zu Fehlern. Kein Mensch ist fehlerfrei! Wichtig ist, dass wir aus Fehlern lernen und dies am besten mit einer liebevollen Nachsicht und einem humorvollen Augenzwinkern. Besonders wichtig ist es auch mal über sich selbst lachen zu können.

Die Kinder zum Lachen zu bringen und unvergessliche Momente und Erlebnisse zu gestalten ist unser Ziel im Kindergarten. Das Kindergartenjahr haben wir gemeinsam mit besonderen Momenten und Men-

Fotos: Corinna Schöpf

ganzen Vormittag Erfahrungen mit den sanftmütigen Tieren gesammelt und dann gemeinsam bei einem Eis am Siedlungsspielplatz den Tag ausklingen lassen.

Manfred Lechner – Opa Manni – hat für die Kinder auf unserer Kinderterrasse Würstchen und Marshmallows gegrillt. Für die tolle Idee und die besonders gute Jause wollen wir uns noch einmal recht herzlich bei ihm bedanken!

Bei der Sommerbetreuung nahmen dieses Jahr insgesamt 19 Kinder von 3 – 10 Jahren teil. Wir haben uns über das rege Interesse sehr gefreut und versucht abwechslungsreiche Aktionen anzubieten.

C. Sch.

sollte unser wichtigstes pädagogisches Ziel sein. Der humorvolle Mensch blickt hoffnungsvoll in die Zukunft. Er ist sozial attraktiv und gewinnt leichter die Herzen seiner Mitmenschen. Wo gelacht wird,